



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

die parlamentarische Sommerpause hat zwar bereits begonnen, dennoch haben mich einige Termine nochmals nach Berlin verschlagen.

Vom 06. bis 09.07. war meine Besuchergruppe in der Bundeshauptstadt. Meine Gäste besuchten unter anderem das asisi-Panorama zur Berliner Mauer sowie die Gedenkstätte Hohenschönhausen. Gemeinsam sahen wir uns den so genannten Tränenpalast, die ehemalige Grenzübergangsstelle am Berliner Bahnhof Friedrichstraße, an. Am 08.07. stand ein Gespräch mit Vertretern der Französischen Botschaft auf meinem Terminplan. Als für Frankreich zuständige Berichterstatterin meiner Fraktion im Europa-Ausschuss, ist ein solcher Austausch für mich sehr wichtig und informativ.

Am Montag, dem 14.07., wurde der amtierende französische Botschafter in Deutschland, Seine Exzellenz Maurice Gourdault-Montagne, feierlich verabschiedet. Es war nicht nur ein überaus schöner Festakt, mit dem zugleich der französische Nationalfeiertag begangen wurde. Es gab auch viele Gelegenheiten für sehr gute und informative Gespräche. Eines habe ich den zurückliegenden Monaten immer wieder erfahren: Der persönliche Austausch und das vertrauliche Gespräch ist häufig gewinnbringender als so mancher Brief oder eine offizielle Unterrichtung. Mein persönliches Highlight war es jedoch, dass ich am Dienstag die Fußballnationalmannschaft auf ihrem Weg zur Siegerfeier am Brandenburger Tor gesehen habe. Das war auch für mich ein sehr schöner und bewegender Moment.

Das persönliche Gespräch suche ich auch regelmäßig mit Schülergruppen aus meinem Wahlkreis. Ebenfalls in der letzten Woche war eine Gruppe des Willigis-Gymnasiums aus Mainz in Berlin. In dieser Woche besuchten mich Schülerinnen und Schüler des Frauenlobs sowie des Sebastian-Münster-Gymnasiums. Auch eine Gruppe vom Otto-Schott-Gymna-

sium war zu Gast. Ich bin immer wieder sehr erfreut und glücklich zu erleben, dass sich auch junge Menschen für Politik interessieren.

Unterstützt wurde ich bei diesen Gesprächen von Frau Iryna Kovalchuk. Sie war seit Anfang März 2014 in meinem Büro und nahm am Internationalen Parlamentsstipendium des Deutschen Bundestages teil. Am vergangenen Montag haben meine Mitarbeiter und ich sie im Rahmen eines kleinen gemeinsamen Abendessens verabschiedet. Ende des Monats kehrt Frau Kovalchuk in ihre Heimatstadt Charkiw in der Ost-Ukraine zurück. Die Lage ist auch dort alles andere als ruhig und stabil. Umso mehr begleiten sie unsere Gedanken. Ich habe größten Respekt vor der Entscheidung von Frau Kovalchuk, zum jetzigen Zeitpunkt in ihre Heimat zurückzukehren. Es erfordert Mut und auch den Glauben an eine bessere Zukunft. Ich danke Frau Kovalchuk sehr herzlich für die gemeinsame Zeit und ihr Engagement. Durch sie erhielt ich eine differenziertere und persönlichere Sicht auf die Situation in der Ukraine. Auch hier hat der persönliche Kontakt meine Arbeit als Abgeordnete bereichert.

Das erste parlamentarische Halbjahr 2014 ist vorbei. Es war eine sehr spannende und auch arbeitsreiche Zeit. Viele Themen haben Sie und mich beschäftigt: Angefangen bei der Ukraine-Krise über die Mütterrente bis hin zu den Haushaltsberatungen. Mit diesem Brief aus Berlin verabschiede ich mich in die parlamentarische Sommerpause. Der Bundestag tritt wieder am 09.09.2014 zusammen. Mein Berliner Büro ist jedoch durchgehend besetzt und mit mir in Kontakt, sodass Sie sich bei Fragen gerne an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden können. Am Ende dieses „Sommerbriefes“ kein Kultur-Tipp, sondern ein Wunsch: Genießen Sie den Sommer und kommen Sie wohlbehalten und entspannt zurück!

*Ihre Ursula Groden-Kranich*